

Die lange Geschichte der Japanwissenschaften

Die erste akademische Vorlesung über Japan in Deutschland

Die Japanforschung besitzt in Marburg eine lange Tradition, die auf die Zwischenkriegszeit und bis in die 1890er Jahre zurückgeht. Aber selbst die Wissenschaftler vom Japan-Zentrum stießen erst vor kurzem auf die Tatsache, dass die allererste akademische Vorlesung über Japan im deutschen Sprachraum an der Philipps-Universität 1878/79 gehalten wurde.

Der Leiter dieser Veranstaltung, Johannes Justus Rein, der 1876 auf einen Lehrstuhl für Geographie an der Philipps-Universität berufen worden war, ist in den Japanwissenschaften kein Unbekannter. Allerdings wird sein Name eher mit der Universität Bonn in Verbindung gebracht, wo Rein nach seinem Weggang von Marburg im Jahre 1883 bis 1910 lehrte. Seine Jahre in Marburg sollten trotzdem nicht vergessen werden, denn in diese Zeit fallen die ersten akademischen Veranstaltung zu Japan und Ostasien im deutschen Sprachraum.

Johannes Justus Rein stammte aus Hessen, aus Raunheim, wo er am 27. Januar 1835 geboren wurde. Sollte er zunächst Volksschullehrer werden, wandte er sich dann doch einem naturwissenschaftlichen Studium (insbesondere der Botanik und Chemie) an der Universität Gießen zu. Sein wissenschaftliches Interesse hinderte ihn nicht, sich auch für die technische Verwertung dessen, was die Natur dem Menschen bietet, zu interessieren. Nach einem kurzen Wirken als Lehrer in Frankfurt wurde er Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften in Estland, dann Lehrer und Erzieher auf den Bermuda Inseln. Nach einem Aufenthalt in England kam er nach Frankfurt zurück, wo er weitere zwölf Jahre tätig war.

Anfang der 1870er Jahre erhielt Rein dann seitens der Preußischen Regierung den Auftrag zu einer zweijährigen Studienreise nach Japan, die er in den Jahren 1874 und 1875 absolvierte. Er „verfolgte dabei dem Auftrage des Königlich Preussischen Handelsministeriums gemäss den Zweck, die eigenartigen und auf hoher Stufe der Vollkommenheit stehenden Industriezweige, sowie den Handel Japans zu studieren und darüber zu berichten“. Ein durchaus praktisches Ziel also, das mit wissenschaftlichen Methoden erreicht werden sollte.

Aus Japan zurück, wurde Rein 1876 als Professor der Geographie an die Universität Marburg berufen. Weil es „Geographen“ noch nicht gab, da diese wissenschaftliche Disziplin als solche auf den Hochschulen bis dahin noch nicht gelehrt wurde, besetzte man viele der in den 1870er Jahren gegründeten Lehrstühle mit Forschungsreisenden – und Rein hatte sich als solcher ja gerade ausgezeichnet. Wir wissen wenig über seinen Aufenthalt in Marburg. Doch dürfte seine Zeit unter anderem ausgefüllt gewesen sein mit der Zusammenstellung der Ergebnisse seiner Japanreise. Eine Arbeit über den „Nakasendo“, eine alte Poststraße in Japan, erschien 1880 in Petermanns geographischen Mitteilungen. Bekannt wird Rein allerdings mit Japan nach Reisen und Studien im Auftrage der Königlich Preussischen Regierung dargestellt von J.J. Rein dessen erster Band 1881 erschien, also noch während seiner Marburger Zeit. Ein zweiter Band folgte 1886.

Japan nach Reisen und Studien – wie dieses Werk abgekürzt genannt wird – darf als Reins Lebenswerk gelten. Er legte damit die erste neuzeitliche wissenschaftliche Darstellung von Land und Volk vor, sowie – und dies gilt vor allem für den zweiten Band – auch von Technik und Gewerbe. Hier stieß Rein in völliges Neuland vor, denn – wie er im Vorwort des zweiten Bandes schreibt – „die reiche Literatur über dieses Land und Volk hat viele Gegenstände, welche hier eingehend behandelt wurden, entweder gar nicht berührt oder doch so, dass die naturwissenschaftliche und technische Seite dabei zu kurz kamen“. Für eine Reihe von traditionellen japanischen Industrie- bzw. Gewerbebereichen lieferte er erstmals umfassende Details, etwa über die Lackindustrie. Lackarbeiten, die Rein in Japan anfertigen ließ, wurden später einem Berliner Museum übergeben. Seine Darstellungen – nicht zuletzt auch aufgrund der dem Buch beigefügten detaillierten (zum Teil farbigen) Abbildungen, den Lackmustern, Papierproben etc. – sind so umfassend und genau, dass selbst japanische Wissenschaftler heute noch für manche Bereiche Reins Beschreibungen nutzen.

Welchen Stellenwert Reins Japan nach Reisen und Studien als wissenschaftliche Quelle damals besaß, wird auch daran deutlich, daß nur drei Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes bereits eine englische Übersetzung unter dem Titel Japan – Travels and Researches (Verlag Hodder and Stoughton, London 1884) erschien. Eine solche „Ehre“ war bis dahin keinem deutschsprachigen Buch über Japan widerfahren.

Allerdings fiel nicht nur die Ausarbeitung eines großen Teiles dieser umfangreichen Studie in Reins Marburger Zeit, sondern auch der Beginn akademischer Vorlesungen zum Thema Japan. Im Wintersemester 1878/79 las Rein „Über die Geographie und Naturgeschichte Japans“ und im Wintersemester 1879/80 über „Culturgeschichte Japans“. Es waren dies die ersten Vorlesungen über Japan an einer Universität im deutschen Sprachraum.

Versuche, Forschungsreisende mit Japanerfahrungen auf akademische Lehrstühle an deutschen Universitäten zu berufen, hatte es schon früher gegeben. Philipp Franz von Siebold, der 1823 bis 1829 in Japan Forschungen betrieben hatte und im Anschluß daran durch eine Reihe japanbezogener Veröffentlichungen bekannt geworden war, hatte man bereits in den späten 1850er Jahren einen (japanologischen) Lehrstuhl an der Universität Bonn angeboten, den er allerdings ausschlug. So wurde mit Johannes Justus Rein zwei Dekaden später erstmals ein ausgewiesener Japan-Fachmann auf eine akademische Stelle berufen.

Neben den schon genannten ersten akademischen Vorlesungen über Japan las Rein zum Beispiel im Sommersemester 1878 über „Geographie Asiens und Afrika“ und wiederum im Sommersemester 1879 über „Geographie Asiens“, Themen, in denen er sicherlich auch Japan berührte.

Johannes Justus Rein verließ Marburg 1883, um an der Universität Bonn die Nachfolge des Geographen Richthofen anzutreten. Auch in späteren Jahren blieb er japanischen Themen treu und publizierte mehrere kleinere Arbeiten. 25 Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes von Japan nach Reisen und Studien machte er sich an die Überarbeitung, wobei es Ziel war, den zwischenzeitlich erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnissen über Japan Rechnung zu tragen. 1905 erschien die zweite, neubearbeitete Auflage. Johannes Justus Rein starb am 23. Januar 1918 in Bonn.

Erich Pauer

35032 Marburg
Telefon: 06421 28-24627
Fax: 06421 28-8914

Zuletzt aktualisiert: 18.12.2007 16:37 · trautmas
<workflow: 18.12.2007 16:37 · zeigen · trautmas>

Philipps-Universität Marburg, Biegenstraße 10, 35032 Marburg
Tel. +49 6421 28-26118, Fax +49 6421 28-28903, [E-Mail](#)

URL dieser Seite: https://cms.uni-marburg.de/aktuelles/unijournal/1/Japanwissenschaften/html2pdf_form